Gemeindebrief

Nr. 175 Juni - August 2020

Evangelische
Kirchengemeinde
Roggendorf



Von Gott angenommen, nehmen wir einander an.



Grafik: GEP

AUS DEM INHALT

AnGEdachtGottesdienstanzeiger	
Aus dem Presbyterium Start des neuen Presbyteriums Nachruf Presbyterin Lienke-Imhoff Friedhof Roggendorf	
Mechernich und Blankenheim aus den Kirchenbüchern Wir sind für Sie da! Kar-und Ostertage unter Corona Was geht/nicht im Gemeindeleben Konfis & Katchumenen während Corona	33 8+11 11-14
Mechernich Der Himmel wölbt sich streifenfrei Bericht von der Grenze der Menschlichkeit	



Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

IMPRESSUM:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Roggendorf www.ev-kirchengemeinde-roggendorf.de

Redaktionskreis: C. Cäsar, S. Salentin, M. Stöhr, U. Schröder V.i.S.d.P.: Frau Pfarrerin Susanne Salentin, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 1, 53894 Mechernich Druck des Gemeindebriefes: Gemeindebriefdruckerei; Martin-Luther-Weg 1; 29393 Groß Oesingen Die Auflage dieses Gemeindebriefes Nr. 175 beträgt **3700** Stück.

ANgeDACHT

"Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist und aufsehen zu JESUS, dem Anfänger und Vollender des Glaubens! Gedenkt an DEN, damit ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst!" (Hebr. 12,2.3)

Liebe Gemeindeglieder und liebe Leser*innen unseres Gemeindebriefes!

Die Corona-Zeit ist für uns alle die Herausforderung, Geduld zu lernen.

Ob wir wollen oder nicht müssen wir Geduld üben. Denn wir erfahren mit der Zeit immer mehr, dass wir in sich stärker ändernden Zuständen und Rahmenbedingungen leben, als wir das bisher kannten.

Das gilt für alle Menschen auch in unserer Gemeinde egal welchen Alters und Berufes. Ich nenne als Beispiel nur die Familien, die jetzt wochenlang zusammen waren oder unsere Senioren alleine zu Hause oder ohne besucht werden zu dürfen in unseren regionalen Pflegeheimen.

Für uns als Kirchengemeinde und Gottesdienstgemeinde in den beiden Bezirken und den vielen zugehörigen Ortschaften geht es um die Frage, was Glaubens-Gemeinschaft jetzt heißen kann.

Werden wir – und wenn ja, wann? - wieder gemeinsame Gottesdienste mit Nähe und in Abendmahlsgruppen oder Gesprächsgruppen erleben können?

Zunächst einmal und auf absehbare Zeit jedenfalls nur unter den allgemein notwendigen Hygieneschutz-Bedingungen auf Abstand. Leider auch hier ist unsere Geduld angefragt.

Ich selbst brauche Geduld im Erlernen von medialen digitalen Formen des Kontaktaufnehmens zu Ihnen. Ich telefoniere mehr, anstatt Sie persönlich zu besuchen, Ierne den Umgang mit Videokonferenztechnik und ich bin traurig, vielen von Ihnen nicht persönlich begegnen zu dürfen...

Der Kampf, der uns zurzeit bestimmt, heißt, die neue Situation so anzunehmen, wie sie momentan ist. Und sie dann bewusst im Sinne der Liebe Jesu zu gestalten. (Ich kann mich ärgern über Corona. Das macht es

ANgeDACHT

mir und meinen Mitmenschen nur schwerer.)

Doch woher bekommen wir die Kräfte zum Durchhalten und für Hoffnung und Zuversicht?

Die Bibel rät an mehreren, übrigens sehr Nachdenkens würdigen Stellen, zur Geduld.

Der Hebräerbrief rät uns, zu Jesus Christus aufzusehen und nennt IHN den Anfänger und Vollender des Glaubens.

Dieses Aufsehen ist wirklich ein österlicher Vorgang. Wir können so dem lebendigen Heiland selbst begegnen, der uns mit seinem Vertrauen zu seinem und unser aller Vater ansteckt: Gott, unser Schöpfer und Erhalter, wird auch weiterhin für uns in SEINER Kirche sorgen.

Im Hebräerbrief wird Jesus als der beschrieben, der das Kreuz und Widerspruch gegen sich erduldete.

Darin ist Jesus uns zum Vorbild in Geduld und zum Wegweiser geworden und auch deshalb von Gott zu unserem Christus gemacht worden.

Der Hebräerbrief rät uns, an IHN immer wieder zu gedenken, damit wir nicht matt werden. Nicht wir müssen unsere Kraft täglich

machen - und wir selbst können das auch nur begrenzt! - sondern Christus selbst hält uns in SEINER Kirche. In unserer ieweiligen familiären, örtlichen und gemeindlichen Situation brauchen wir deshalb den Mut nicht sinken lassen. Sondern wir werden uns weiterhin in den ieweiligen Aufgaben wie bisher mit unserer Zeit und unseren Fähigkeiten ieder und iede auf ihre Weise zum Wohle aller einbringen.

Ganz so wie es im Monatsspruch für Mai 2020 hieß:

"Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!" 1. Petrus 4,10



Dank sei Gott für unsere vielfältigen Gaben in unserer Gemeinde, auch für diese herausfordernde Zeit!

Es grüßt Sie herzlich in Verbundenheit, *Ihr Pfr. Christoph Cäsar*

AUS DEM PRESBYTERIUM

START DES NEUEN PRESBYTERIUMS UNTER AUßERGEWÖHNLI-CHEN BEDINGUNGEN

Am 29. Februar 2020 gab es einen Presbytertag in der alten Schule in Soller, der dem gegenseitigen Kennenlernen von alten und neuen Presbytern und dem Austausch über aktuelle Aufgaben in unserer Kirchengemeinde im Jahre 2020 diente.

Durch die Corona-Auflagen konnte die Einführung, bzw. die Verabschiedung unsere Presbyter am 28.03.2020 nicht in einem Gottesdienst stattfinden. Es wurde in unsere Landeskirche eine Verfahrensregel erarbeitet, nach der die in der Pres-

byteriumswahl am 01.03.2020 neugewählten Presbyter ihr Amtsgelübde gegenüber dem jeweiligen Vorsitzenden des Presbyteriums ablegen sollen. Auch in Gemeinde unserer fand das so statt, sodass die Geschäftsfähigkeit unseres Presbyteriums kontinuierlich gewahrt wurde.

Den Segensgottesdienst mit der Gemeinde für das neue Presbyterium und die ausscheidenden Presbyter*innen haben wir auf die Zeit nach Corona verschoben.



Auf dem Foto fehlt nur unser neuer Presbyter Hans-Michael Seidler aus Dahlem.

Im Besonderen ging es um die Themen Jugendarbeit in Mechernich nach dem Ausscheiden des Jugendleiters, um die Perspektiven im Pfarrbezirk Blankenheim in den nächsten Jahren und unsere diakonische Arbeit in der Gemeinde.

AUS DEM PRESBYTERIUM

Die Sitzung am 08. April fand erstmals als Video-Konferenz statt.



In der Sitzung am 08.04.2020 wählte das Presbyterium Herrn Pfarrer Michael Stöhr für die nächsten zwei Jahre zum Vorsitzenden des Presbyteriums und Frau Cornelia Carl als stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums.

Unsere Kirchmeister Herr Lothar Wegener (Finanzen) und Frau Dunja Reinartz und Herr Joachim Nettersheim (je Bau) wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Pfarrer Cäsar

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ROGGENDORF



"Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben." (Offenbarung 2,10)

> Wir trauern um unsere ehemalige Presbyterin Hannelore Lienke-Imhoff, geb. Pilgram geb.06. April 1936 gest. 24. Februar 2020

Frau Linke-Imhoff gehörte von 1981 bis 1987 dem Presbyterium unserer Kirchengemeinde an und setzte sich mit Ihren Gaben und Fähigkeiten intensiv für die weiter Entwicklung speziell unseres Diasporapfarrbezirkes Blankenheim/ Nettersheim/ Dahlem ein.

Wir danken Gott für ihren Dienst in unserer Gemeinde und empfehlen sie der bergenden Liebe unseres Herrn Jesus Christus an.

L. Wegener Kirchmeister Pfarrer C.Cäsar Vorsitzender des Presbyteriums

AUS DEM PRESBYTERIUM

FRIEDHOF ROGGENDORF

Nach und nach tritt der Friedhof hinter der Evangelische Kirche aus seinem Schattendasein. Das ist wörtlich gemeint: Der Friedhof hat die Bezeichnung "Waldfriedhof". Durch einen schweren Sturm im Frühjahr 1990 war jedoch die Hälfte des Baumbestandes vernichtet. Die nun entstandenen lichten und freien Flächen wurden positiv beurteilt und der Charakter des Friedhofes änderte sich.

Mit den Jahren entwickelte sich die zudem die Trauerkultur. Mittlerweile sind ca. 90% der der Grabstätten für Urnen vorgesehen, wodurch auf Friedhöfen große Freiflächen entstehen.

Auf unserem Friedhof in Roggendorf wird eine solche Fläche durch das Mechernicher Krematorium gepflegt. Das Ensemble mit einer Stele (Kolumbarium), einem Gemeinschaftsgrab und dem Gedenkstein wird abgerundet durch eine Bank und einer Ablagefläche für Blumen und Kerzen. Dieser "neue" Bereich steht im Wechselspiel und "gespannter" Harmonie zu den Gräber-Gruften der Stifterfamilien



Pirath und Jung aus dem 19. Jh. Allein die ruhige Meditation der Gestaltung von Gräbern und die Anlage von Friedhöfen lässt Unterschiede der Gesellschaften von damals und heute deutlich werden. Auch Rückschlüsse auf die Bedeutung und Deutung des Todes, damit zugleich des Lebensendes und Sterbens sind eines Vergleiches wert.

Die neuesten Entwicklungen verlegen Gedenkorte ins Netz. Dabei handelt es sich um "virtuelle Friedhöfe", Zonen, die Raum und Zeit anbieten für Gedenken und Trauer.

Diesen Entwicklungen sollte unsere Kirchengemeinde sowohl aus seelsorgerlicher als auch aus kultureller Sicht Rechnung tragen. FMS

"KAR- UND OSTERTAGE UNTER CORONA"



Zu Gründonnerstag haben Pfr. M. Stöhr und Pfr. C. Cäsar eine Andacht zum Gedenken an Dietrich Bonhoeffers 75 Todestag aufgezeichnet. Ein tolles Projekt dank der musikalischen Unterstützung von Pascal Lucke und insbesondere von Frank Kracht, der seine Technik und vor allem sein know how zur Verfügung stellte.

Trotz des gelungenen Projektes – das gemeinsame Tischabendmahl in Blankenheim um die 12 Kerzen der Jünger wurde vermisst.

Karfreitag – kein Gottesdienst, kein Abendmahl – außer natürlich vielen Angeboten im Inter-



net von live gestreamten oder aufgezeichneten Gottesdiensten. Und wie an den Sonntagen zuvor und danach den kleinen Whatsapp Andachten.



In unseren Kirchen war es still.

Pfarrer Cäsar meditierte eine Stunde in der Kirche und brachte die ihm zu-

vor zugesendeten Fürbitten vor Gott.

Ostern



Eine ganz kleine Schar von Menschen feierte sozusa-

gen stellvertretend die Osternacht mit einem Osterfeuer vor dem Dietrich Bonhoeffer Haus. Fotos und Texte wurden anschließend an die Gemeindeglieder versandt und das Osterlicht in die Kirche Roggendorf gebracht.

Dort war eine Osterkrippe aufgebaut nach einer Idee von Pfr. Salentin und ganz toll kreativ umgesetzt von Katleen De Backer.

Von 10.00 bis 16.00 Uhr war die Kirche geöffnet zum Gebet, Kerzen anzünden, Betrachten der Osterkrippe (alle wichtigen Geschichten vom Einzug in Jerusalem bis zum Ostermorgen bildete diese Krippe ab) und vor allem um sich ein Osterlicht mit nach Hause zu nehmen. Musik aus Taizé im Hintergrund rundete die Stimmung in der Kirche ab.



Zusammen mit Pfr. Christoph Ude wurden erst mit der Osterkrippe und später weitere Trickfilmgottesdienste für Kinder ge-



dreht. Diese können noch immer aufgerufen werden über den neu eingerichteten YouTube Kanal unserer Kirchengemeinde.



Auf diesem Kanal finden sie seit Anfang Mai Andachten in Wort, Bild und Musik von Pfr.in Salentin.



https://www.youtube.com/channel/UCW-XwHLFH2ZUarU1NZEP5zQ

Wenn sie bei YouTube \(^1\) das Stichwort "Evangelische Kirchengemeinde Roggendorf" eingeben, wird ihnen der Kanal angezeigt.

Sogenannte Präsenzgottesdienste werden ja wieder gefeiert unter besonderen Voraussetzungen und nur für eine begrenzte Teilnehmer*innenzahl. Insbesondere Risikogruppen sollen – so die Empfehlung der rheinischen Landeskirche – eher weiter auf die digitalen Angebote zurückgreifen. So werden wir versuchen noch eine Zeitlang beide Formate – also Präsenzgottesdienste und digitale Andachten in Wort und Bild auf YouTube - vorzuhalten.

Allerdings sind ja gerade Ältere oft nicht so einfach und leicht digital unterwegs. Daher eine Bitte: Kinder und Enkelkinder helft euren Großeltern bei den digitalen Angeboten. Schaut sie vielleicht zusammen an oder richtet euren Großeltern das Abo des entsprechenden You Tube Kanals ein o.ä. Danke ©.

Das war noch nicht alles: Fleißige Hände falten und tüten den Sondergemeindebrief ein. So unangenehm, beängstigend, lästig, nervig die Corona Krise ist; sie bringt auch neue Erfahrungen, die auch bereichernd sind.



Bleiben sie behütet und gesund Ihre Susanne Salentin

Fotos: privat und C. Ude

WAS GEHT / GEHT NICHT GEMEINDELEBEN

Seit Wochen erlebt mein Terminkalender eine neue Funktion, das Durchstreichen von Terminen für geplante Treffen, Gemeindegruppen und Projekte. Mein persönlicher "Shutdown" erfolgte zwischen der diesjähri-Konfirmandenfreizeit aen Seelscheid und dem abgesagten Vorstellungsgottesdienst am 15. März. Seit diesem Zeitpunkt durchzieht das Thema "Lockdown" nahezu alle Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens, seit dieser Woche, Stand Anfang Mai, gibt es die Maskenpflicht beim Einkauf usw.

Ich sehe es mit großem Bedauern, wie viele Vorhaben und Planungen nun durchkreuzt sind oder mit einem dicken Fragezeichen versehen sind. Da sind die Brautpaare, die sich zwar trauen lassen möchten. aber eine Hochzeit mit Mundschutz und zwei Meter Abstand? Familienfeste wie Taufen oder Konfirmationen. Geburtstage. sen....Ich sehe eine lange Liste von Verlusten, Durchkreuzungen und Abstrichen auf uns zukommen und ist schon da.

Für besonders einschneidend halte ich die Auswirkungen im

Bereich von Sterben, Tod und Trauer. Das Abschiednehmen an den Kranken- und Sterbebetten, aber auch die Trauerfeiern und das Trost finden in Gemeinschaft und Nähe erleiden mehr als ein Handicap.

Nach meinem Dafürhalten erweist sich die christliche Solidarität "einer trage des anderen Last" (Gal. 5,25) als Richtungsweisend. Es wird sehr, sehr schwer werden, das Ausloten und Abwägen im Für und Wider von Möglichkeiten mitzutragen. Zugleich sind Lockerungen und Aussicht gestellt, für viele wünschenswert, für manche existentiell wichtig.

Für unsere Kirchengemeinde stehen momentan die Feiern der Gottesdienste, die Leitung der Gemeinde sowie die kleineren Gesprächsgruppen und Ausschüsse auf der Agenda. Zugleich werden die neuen Kommunikationswege erprobt und ausgewertet (Kirche 4.0).

Wir versuchen so gut es gelingt, auf der einen Seite die "Großwetterlage" im Blick zu behalten und auf der anderen Seite im direkten Kontakt mit den Betroffenen gute und

sinnvolle Lösungen zu erarbeiten.

Dies betrifft z.B. die aufgeschobenen Konfirmationen im Mai, es betrifft die Zeit nach den Sommerferien und die Gestaltung des neuen Konfirmandenunterrichtes und, und, und.....

Die einfache Formel, schlichtweg unsichere Angebote aus dem Programm zu nehmen, halte ich für wenig verantwortlich und betrifft zu einem großen Teil ältere Menschen.

Ich sehe die große Gefahr, dass beim "Wiederantritt", die Gefährdeten, die Schwächeren, zu Opfern der Grenzen der Solidarität werden. Dies trifft dann unsere Gesellschaft, insbesondere aber viele Angebote unserer Kirchengemeinde. Daher wünsche ich mir bis "es wieder losgeht" und vor allem "wenn es wieder



© epd-bild / Meike Böschemeyer

losgeht" Geduld und Achtsamkeit.

Eine große Anzahl von Vorsichtsmaßnahmen und schränkungen werden über einen langen Zeitraum Bestand haben.

Sobald sich Möglichkeiten für unser Gemeindeleben ergeben. berät unser Leitungsgremium, das Presbyterium, darüber und wir werden Sie darüber unverzüglich informieren, persönlich, im Gespräch, per Brief oder auf unserer Homepage.

nungszeichen am Horizont unserer gemeindlichen Ange-bote zu sehen. Besonders die größeren Veranstaltungen und Feiern wie Hochzeiten, Erntedankfeier, Gemeindetag zum 1. Advent, die Krippenspiele oder die Rüstzeit in Domburg benötigen einen längeren Planungsvorlauf und Rahmenbedingungesicherte gen. Vielleicht hat sich Lage mit dem nächsten Gemeindebrief zum Positiven hin geklärt.

Ich wünsche mir, alsbald Hoff-

Ihr Pfarrer Michael Stöhr

Und nun noch konkret:

Mit ersten sogenannten Prä-

senzgottesdiensten werden wir ab Himmelfahrt beginnen.

GOTTESDIENST jeweils 10.00 Uhr

21. Mai	Kirche Roggendorf
Himmelfahrt	Pfarrerin Salentin
24. Mai	Kirche Blankenheim
Exaudi	Pfarrer Cäsar
31. Mai	Kirche Roggendorf
Pfingstsonntag	Pfarrerin Salentin
1. Juni	Kirche Blankenheim
Pfingstmontag	Pfarrer Grode
7. Juni	Kirche Roggendorf
Trinitatis	Pfarrer Stöhr
14. Juni	Kirche Blankenheim
1. Son. n. Trinitatis	Pfarrer Cäsar
21. Juni	Kirche Roggendorf
2. Son. n. Trinitatis	Pfarrer Stöhr
28. Juni	Kirche Blankenheim
3. Son. n. Trinitatis	Pfarrer Cäsar

Bitte unbedingt auf der nächsten Seite weiterlesen.

Die Gottesdienste unterliegen besonderen Auflagen - es wird leider nicht der uns vertraute Gottesdienst mit gesungener Liturgie und Liedern sein. Auch auf das Abendmahl müssen wir noch verzichten.

Die Abstandsregeln von 2 m sowie weitere Hygieneschutzmaßnahmen wie das Tragen eines Mundschutzes, das desinfizieren der Hände bei Betreten der Kirche müssen eingehalten werden.

Wir bitten um ANMELDUNG zum Gottesdienst

für Roggendorf im Gemeindebüro unter 02443/2497 oder roggendorf@ekir.de bis Freitags 12.00 Uhr

für Bankenheim bei Pfr. Cäsar unter 02449/1677 oder <u>christoph.caesar@ekir.de</u>

Am 17. Juni tagt dann unser **Presbyterium** wieder und wird beraten, ob wir die Gottesdienst zunächst in diesem Rhythmus weiterführen oder auch zum vollständigen Rhythmus zurückkehren.

Außerdem werden wir weiter kleine Andachten in Wort und Bild über unseren YouTube Ka-

nal: "Evangelische Kirchengemeinde Roggendorf" anbieten. Oder per Link und Kontakt über whatsapp unter der Nummer 01573 4654104

Unsere Nachbarkirchengemeinde überträgt über ihren You-Tube Kanal "Eivelkirche" jeden Sonntag um 10.00 Uhr live



einen Gottesdienst.

Zum Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes (1. Mai) ist leider noch nicht konkret absehbar welche **Gruppen und Kreise** unter welchen Auflagen wieder starten können.

Außerdem denken wir über Ferienangebote für Kinder und Jugendliche nach. Doch da auch hier die Bestimmungen und Auflagen noch nicht eindeutig sind, müssen wir sie und euch auf gesonderte Informationen über die Homepage, Brief, Schaukasten und Presse verweisen.

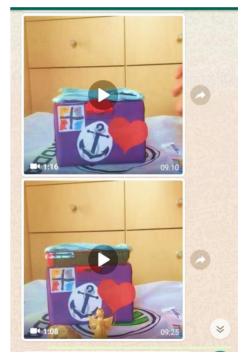
"Rund um Konfi in Corona"



So sehen derzeit die Konfitreffen aus. Wir chatten miteinander. Das klappt überraschend gut. Funktioniert aber nur, weil wir uns schon ganz gut kennen.

Das neuste Projekt im Konfi ist die Hoffnungsbox. Sie wurde von einem/einer Teamer*in gepackt und wandert dann von Konfi zu Konfi. In der Box sind 3 Symbole zum Thema Hoffnung. Was sich jede*r bei den Symbolen denkt, nimmt er in einem kleinen Videofilm auf. Mindestens ein Symbol wird von Konfi zu Konfi ausgetauscht.

Hoffnung ist eine Gabe des Heiligens Geistes. Im Pfingstgottesdienst werden wir den ein oder anderen Film zur Hoffnungsbox anschauen.



Bei allen tollen digitalen Ideen, ein analoges Treffen – also ein

echtes Treffen - ist mir lieber. Sicher sind diese auch bald wieder möglich – aber auch für diese gelten dann die Auflagen der Hygieneschutzkonzepte. Wie Interaktion, erlebnispädagogisches etc. möglich sein wird, wird sich noch rausstellen. Normalerweise steht im Gemeindebrief Juni / August dann auch die Einladung an die neuen Konfis, den nächsten Jahrgang. Da wir aber noch nicht absehen können, wie wir

Euch begrüßen können, ob überhaupt alle gemeinsam in einem Gottesdienst; da wir nicht wissen, in welcher Form wir Konfi-Treffen gestalten können, können wir heute an dieser Stelle noch nichts zur Anmeldung sagen.

Ihr erhaltet alle

Neue Katechumen*innen Mechernich und Neue Katechumen*innen Blankenheim

rechtzeitig einen Einladungsbrief per Post!

DER HIMMEL WÖLBT SICH STREIFENFREI ODER

KLIMAFASTEN 2020 UND WAS DARAUS GEWORDEN IST

Zur diesjährigen Fastenzeit Ende Februar beschlossen einige aus unserer Gemeinde, sich neben ihren persönlichen Fastenzielen auch der Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit für 7 Wochen anzuschließen.

Jede Woche stand unter einem besonderen Thema. So konnte man sich Zeit nehmen, einen bestimmten Aspekt des Klima-



schutzes im persönlichen Leben genauer zu betrachten.

Geplant waren drei Treffen im März und April zum persönlichen Erfahrungsaustausch.

Am 11.03. trafen wir uns, um die Themen Co2-Fußabdruck, Klimakollekte und Energie zu beleuchten. Es entspann sich eine lebendige

Diskussion und schnell wurde klar, wie komplex diese Themen sind. Man konnte sehr viel für sich persönlich aus den Erfahrungen der anderen und deren Alltagswelten an Anregungen mitnehmen.

Um ein kleines Zeichen der Hoffnung in eine gute Zukunft zu setzen, gab es eine Spende von 25 kleinen Eiben. Dieser Baum kann sehr, sehr alt werden. Die Eiben haben wir aufgeteilt und an insgesamt fünf Orten bzw. Ortschaften gepflanzt. Leider haben es die beim DBH gepflanzten nicht alle aufgrund der hohen Temperaturen geschafft. Und dann kam Corona. Das zweite und dritte Treffen fand dann nicht mehr statt. Denn die folgenden Wochen war wohl



jeder mit der Neuorganisation seiner persönlichen Lebensumstände beschäftigt.

Aber auf einmal wurde das Thema Lebensmittel retten bei mir aktuell, als die betriebsinternen Lehrküchen schließen mussten und die

Lebensmittel an die Mitarbeiter verteilt wurden. Auch die gefah-Kilometer reduzierten renen sich durch Homeoffice "Kontaktsperre" erheblich. Video- und Telefonkonferenzen Alltag. Regionalität wurden wurde auch im Freizeitbereich durch die rechtzeitig vor Corona gut ausgeschilderten Eifel Eifelspuren, schleifen und danke an alle Wegewarte*, eine schöne Alternative zum in die Ferne schweifen. Die Eifelblicke sind weit und Kondensstreifen-frei, der Nachthimmel des Sternenparks klar. Es bleibt zu hoffen, dass der erheblich verminderte Co2-Ausstoss langfristig Wirkungen behält. Es liegt an jedem einzelnen.

A.L.

BERICHT VON DER GRENZE DER MENSCHLICHKEIT VON EVA SCHADE

Die Klingelbeutelkollekte Gottesdienst am Sonntag 08.03.2020 wurde spontan an mein Projekt gespendet, da ich am10.03.2020 in die Türkei gereist bin, um dort an der Grenze zu Griechenland Nothilfe für Geflüchtete zu leisten. Ich bedanke mich im Namen der Geflüchteten, denen ich dank der Spenden helfen konnte und möchte hier einen kleinen Überblick über die Situation und meine Hilfe vor Ort geben.

Vor circa 3 Wochen (also Mitte Februar) hat der türkische Präsident Erdogan angekündigt, die türkische Grenze nach Europa sei geöffnet. Daraufhin strömten ungefähr 20.000 Menschen nach Edirne, an den Grenzübergang Pazarkule. Viele von ihnen freiwillig, in der Hoffnung auf ein besseres Leben in Europa. Sie verkauften ihr gesamtes Hab und Gut, gaben Wohnung und Arbeitsstelle auf, besonders die svrischen Geflüchteten. Einige wurden gezwungenermaßen dorthin gebracht, besonders

Menschen, die bis dahin in Camps lebten, oftmals afghanische und iranische Geflüchtete ohne legalen Aufenthaltstitel in der Türkei. Alle strandeten sie dort, in Pazarkule. Denn Europa reagierte mit rigidem Grenzabriegeln, mit Tränengas und Gewalt.

Da ich dem Ganzen nicht länger machtlos zusehen wollte, bin ich gemeinsam mit zwei anderen Aktivist*innen an die Grenze gereist. Als wir ankamen, war das Grenzgebiet längst militärische Sperrzone, wir durften nicht bis zu den Menschen gelangen. Aber im nahegelegenen Dorf konnten täglich 200-250 Geflüchtete einkaufen. Sie sind mit Fingerabdruck registriert und können alle paar Tage das Gebiet verlassen, nachdem sie sich ab 4 Uhr morgens angestellt haben. Dort konnten wir dann mit ihnen reden, ihre Geschichten und Bedürfnisse erfahren. Geschichten europäischer von Grenzgewalt: Alle Menschen erzählten, wie sie nach dem



Grenzübertritt nach Griechenland dort vom Militär und Polizei. aufgegriffen wurden, geschlagen und verletzt wurden. Wie ihnen Wertsachen, Geld und Dokumente abgenommen wurden, teilweise auch Kleidung und Schuhe. Und wie sie dann irgendwo im Grenzgebiet ausgesetzt wurden, illegalerweise zurückgebracht in die Türkei ohne einen Asylantrag in Griechenland stellen zu können. Ich habe Notrufe von Menschen erhalten, die auf ein Feld 25 km außerhalb der türkischen Stadt Edirne gebracht wurden, nachdem sie Griechenland betreten haben. Eine Gruppe von Männern und Frauen mit einem zwei Monate altem Baby und vier Kleinkindern, eines davon mit hohem Fieber. Ohne Geld. ohne Schuhe standen sie dort im Feld. Ein Handy hatten sie verstecken können, alle anderen waren abgenommen worden. Wir sind hingefahren und konnten ihnen zumindest Socken und Schuhe, Essen und Wasser sowie Medikamente bringen. Später organisierten wir, dass sie

zurück an den Grenzübergang gebracht wurden.

Doch auch dort herrscht Flend. Die offiziellen NGOs, die dort zugelassen werden, verteilen gerade so viel Essen, dass man nicht verhungert. Die letzten Tage bestand ein Essenspaket aus einem Sandwich, einer Flasche Wasser, einem Päckchen Saft und einem Keks – für einen Tag. Wir haben dort neben Essen insbesondere auch Medikamente verteilt, da alle krank sind. Kein Wunder, wenn man tagelang draußen ausharrt, in Kälte und Regen mit selbstge-**7**elten und ohne bauten Duschmöglichkeiten. Auch verteilten wir Decken, Planen und Seile

Die Menschen dort klammern sich an die Hoffnung, dass in Europa Menschenrechte gelten,

dass sie es nur lange genug aushalten müssen. Dabei werden sie täglich von Griechenland mit Tränengas beschossen. Tränengas, das wie wir erfahren haben, sogar abgelaufen und damit giftig ist.

Mittlerweile sind viele zurückgekehrt, in großen weißen Bussen werden sie von der Grenze nach Istanbul gefahren. Dort landen sie an den Busbahnhöfen, wiederrum auf sich allein gestellt. In der Türkei dürfen Geflüchtete nur mit einer Ausweisnummer Hilfe von NGOs bekommen, den meisten Menschen aber wurden ihre Ausweise und Papiere in



Griechenland abgenommen. Lokale Freiwillige, die wir unterstützen, helfen dort weiterhin und versorgen die Menschen mit Essen und dem Allernötigsten. Außerdem organisieren sie, so gut es geht Bustickets, damit die Menschen in die anderen Städte in der Türkei, wo sie zuvor gelebt haben, zurückkehren können. Aber viele Menschen haben einfach keinen Ort mehr, an den sie zurückkehren können.

Insgesamt macht es mich fassungslos, was sich an den europäischen Grenzen abspielt. Ich habe das Versagen Europas mit eigenen Augen gesehen und ich werde nicht schweigen, sondern so lange kämpfen, bis diese Menschen in Sicherheit sind.

Auf den ägäischen Inseln in Griechenland ist die Situation mindestens genauso dramatisch. Corona kommt da nur als zusätzliche Bedrohung hinzu, schon vorher waren die Zustände an den europäischen Grenzen menschenunwürdig und rechtswidrig. Dass angesichts der globalen Gesundheitskrise sogar Hilfe reduziert wird, dass Freiwillige abreisen

müssen und dass die humanitäre Aufnahme und das europaweite Resettlement komplett ausgesetzt wird, verschärft eine sowieso schon drastische Situation. Auch wenn ich wenig Hoffnung habe, dass sich ein Europa, welches auf schutzlose Menschen schießt und das Asvlrecht außer Kraft setzt, doch noch solidarisch und humanitär zeigt, so fordere ich eine sofortige Evakuierung der Lager.



Die Menschen in Griechenland und in der Türkei an der Grenze müssen sofort in sichere Unterkünfte gebracht werden wo ihre fundamentalen Rechte auf Nahrung. Gesundheit und Schutz gewährleistet werden.

Es ist schwer, meine Erfahrungen und Erlebnisse in Worte zu fassen, auf unserem Blog unter https://www.iosoor.net/ kann man tägliche Updates über die

> Situation vor Ort sowie unsere aktuelle Hilfe lesen. Auch gibt es dort die Möglichkeit zu spenden und Ideen, um politisch aktiv zu werden und sich für Geflüchtete an den europäischen Grenzen einzuset-Eva Schade zen.



21

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN



TAUFEN MärzEmma Marie Zwetzich



BESTATTUNGEN

Ferbruar 2020

Ignatz Heidt (73), Mechernich Gerd Küsgen (65), Vellerhof Heinz Werner Grigat (72), Mechernich Klaus Willi Bläß (63), Blankenheim

März

Ingrid Möller (81), Mechernich

April

Karl-Heinz Borst (69), Mechernich Dieter Mattausch (69), Zülpich Hans Störmer (91), Euskirchen



© Nahler

WIR SIND FÜR SIE DA

Gemeindebüro: Karolina Kracht **2** 02443 / 2497 Dietrich-Bonhoeffer-Str. 1, 53894 Mechernich 昌 02443 / 4038

> Bürozeiten: di. mi. fr 09.00 -12.00 Uhr

15.30 -18.00 Uhr

F-Mail karolina.kracht@ekir.de

Homepage: ev-kirchengemeinde-roggendorf.de

Mechernich

Pfarrerin Susanne Salentin

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 3 a, 53894 Mechernich

Pfarrer Michael Stöhr Fernblick 2, 53894 Mechernich

und im Kreiskrankenhaus Mechernich

Jugendleiter z.Zt. nicht besetzt

Katleen De Backer Eltern-Kind-Gruppen

Küster Hartmut Trzaska

1 02443 / 901867

E-Mail: susanne.salentin@ekir.de

1 02443 / 317922

E-Mail: michael.stoehr@ekir.de

2 02443 / 171155

2 02443 / 901871

2 01525 / 1437194

Blankenheim

Pfarrer Christoph Cäsar

Lühbergstr. 10, 53945 Blankenheim Bürozeiten: di 15.30-17.00 Uhr:

do 10.00-12.00 Uhr & nach Vereinb.

1677 1677 昌 02449 / 919640

E-Mail: christoph.caesar@ekir.de

Gemeindebüro Blankenheim

Karolina Kracht

Bürozeit: donnerstags 9.30 Uhr - 12.00 Uhr

2 02449 / 919639

昌 02449 / 919640

E-Mail: christoph.caesar@ekir.de

Gemeindehaus Blankenheim

Lühbergstr. 12, 53945 Blankenheim

2 02449 / 919120

Jugendleiterin Jutta Lindenfels

Bürozeit: nachmittags

1 0177 / 3011505

2 02251 / 7958166

E-Mail: jutta.lindenfels@ekir.de

Telefonseelsorge Aachen / Eifel

2 0800 / 111 0 222 (kostenfrei)



Ev. Kirchengemeinde Roggendorf, Dietrich Bonhoeffer Str. 1 53894 Mechernich



Ev. Kirchengemeinde Roggendorf
KSK Euskirchen BLZ 382 501 10 SWIFT-BIC: WELADED1EUS
Kontonummer 3 303 138 IBAN DE28 3825 0110 0003 3031 38